

Pflegen und Schützen ist besser als Reparieren

| ZA Jürgen Müller

Erhalten statt Ersetzen: Bereits mit dem ersten Durchbruch eines Zahnes können durch regelmäßige Besuche beim Zahnarzt mit einer Prophylaxe-Behandlung und einer optimalen häuslichen Mundhygiene Karies und Parodontitis effektiv vorgebeugt werden.

Durch die Nahrungsaufnahme wird der Speichelfluss in der Mundhöhle angeregt, die aufgenommenen Nährstoffe wie Kohlenhydrate werden durch Enzyme (Ptyalin) im Mund schon vorverdaut und z.B. in Zucker umgewandelt, um dem Körper Energie zuzuführen. Durch den Verbleib von klebrigen Essensresten im Mund

PZR – die ideale Ergänzung

Grundlage für gesunde Zähne ist zweibis dreimal tägliches Zähneputzen, doch empfiehlt sich mindestens zweimal im Jahr eine professionelle Zahnreinigung (PZR). Je nach Risikofaktoren für Karies und Parodontitis sollte eine sogenannte PZR bzw. PA in kürzeren Abständen erfolgen. Diese Behandlung wird meist von einer speziell geschulten zahnmedizinischen Fachangestellten oder Dentalhygienikerin durchgeführt. Die PZR ist die ideale Ergänzung zur eigenen Mundhygiene. Wichtig ist es dabei für den Zahnmediziner, sich individuell auf den Patienten und seinen intraoralen Zustand einzulassen – ein ansprechendes Sortiment an Prophylaxeprodukten ist Voraussetzung dafür.

Zahnreinigung in der Praxis

Als erstes wird ein Behandlungsplan erstellt, dann werden die Zähne von Zahnstein mit dem Ultraschallgerät befreit. Um den Zahnhals zu reinigen, wird mit der Kürette entlang des Sulkus alles genau inspiziert, auf Taschenbildung geachtet und eventuelle Messungen durchgeführt (API/SBI). Weitere Beläge werden gelockert, die Interdentalräume werden mit Zahnseide und/oder Interdentalbürsten gereinigt. Stehen Zähne sehr eng zusammen, können die Zwischenräume mit einem sehr fein, kaum gekörnten Diamantstreifen leicht separiert werden. Diamantstreifen werden benutzt, um Überreste von rauen Flächen in den Interdentalräumen zu polieren. Der gesamte Zahn wird mit

Gummipolierern in Kombination mit Polierpaste gesäubert und/oder mit verschiedenen Nylonbürsten für die Okklusalfächen in Kombination mit Polierpaste gesäubert und poliert.

Der Einsatz von Instrumenten aus dem rotierenden Sektor ist je nach Zahnzustand möglich. Zum Entfernen von Belägen können Bürsten und Gummipolierer in verschiedenen Härtegraden eingesetzt werden oder Airflow, das mit ganz feinem Pulver die Verfärbungen am Zahnschmelz entfernt. Danach ist eine Dreifach-Nachpolitur erforderlich.

Erdbeeraroma für Kinder

Im Bereich der Kinderprophylaxe wurden positive Erfahrungen mit Gummipolierern mit Erdbeeraroma gemacht. Der angenehme Geruch motiviert die Kinder, länger stillzusitzen und den Mund weit aufzuhalten. Außerdem wird durch das Aroma der Speichelfluss angeregt und die Behandlung wird als angenehmer empfunden. Das Sortiment ist hier breit gefächert. Mit der regelmäßigen Behandlung können sich Keime nicht mehr so schnell ansetzen. Zum Abschluss wird Fluorid Gel oder Lack auf die Zähne aufgetragen, wodurch die Überempfindlichkeit gemildert wird und sie gleichzeitig weiter gestärkt werden.

kontakt.

Frank Dental GmbH

Tölzer Str. 4, 83703 Gmund
Tel.: 0 80 22/67 36-0
www.frank-dental.de



Abb. 1: Gerade am Sulkus tritt immer wieder eine Verletzung der Weichteile auf. Hierfür eignen sich besonders weiche und flexible Polierer. – Abb. 2: Nylon sollte nur noch für Okklusalfächen genutzt werden: Der Abrieb durch Nylon und Polierpaste ist viel zu stark.

entstehen Abfallstoffe wie Säuren, die den Zahnschmelz angreifen.

Leider ist es dem Patienten nicht immer möglich, die Interdentalräume von Bakterien zu befreien. Freiliegende Zahnhälse oder die Einnahme von Medikamenten können das Wachstum von Erregern in der Mundhöhle zusätzlich begünstigen. Die Anfälligkeit für Parodontitis und Karies wächst im zunehmenden Alter, da sich zusätzlich der Stoffwechsel verändert.



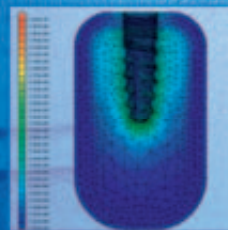
tiologic®

Die logische Evolution

einfaches Handling



perfekte Ästhetik



maximale Sicherheit

Einfaches Handling

Das S-M-L Konzept beinhaltet Aspekte wie integriertes Platform-Focussing und eröffnet neue Perspektiven für ein individuelles, einfaches und ökonomisches Arbeiten bei hoher Sicherheit. Dem Anwender stehen **5 Implantatdurchmesser**, **5 Implantatlängen** und **3 prothetische Aufbaulinien** zur Verfügung.

Perfekte Ästhetik

Durch die Kombination von zervikaler Phase, kristalem Feingewinde und der bis direkt an die zervikale Phase strukturierten CBS-Oberfläche des **tiologic®** Implantats wird die Anlagerung von Knochengewebe gefördert, Knocheneinbrüche vermieden und Gingivarezessionen reduziert.

Maximale Sicherheit

Die Gestaltung des Gewindedesigns (Fein-/Grobgewinde), der Gewindegeometrie, der konisch-zylindrischen Implantatform und des abgerundeten Apex des **tiologic®** Implantats sind durch FEM-Analysen berechnet und dokumentiert.